

Bemerkungen zu „The Band Wagon“ (dt. Vorhang auf)

Erscheinungsjahr: 1953

Regie: Vincente Minelli

Musik: Howard Dietz, Adolf Deutsch

Darsteller: Fred Astaire (Tony Hunter), Cyd Charisse (Gabrielle Gerard), Oscar Levant (Lester Marton), Nanette Fabray (Lily Marton), Jack Buchanan (Jeffrey Cordova), James Mitchell (Paul Byrd), Robert Gist (Hal)

Vorbemerkungen:

Vincente Minelli, der viele erfolgreiche Filme für MGM in den vierziger und fünfziger Jahren gedreht hat (**Cabin in the Sky**, **Ziegfeld Follies**, **An American in Paris**, **Gigi**, **The Sandpiper** usw.) braucht hier nicht vorgestellt zu werden, ebenso wie **Fred Astaire**. **Cyd Charisse**, die in „The Band Wagon“ erstmals mit Fred Astaire arbeitete, war eine amerikanische Filmschauspielerin und Tänzerin, die auf Musicals in den fünfziger Jahren spezialisiert war. Weitere Erfolge neben Band Wagon waren Rollen in „**Singin' in the Rain**“ und „**Brigadoon**“. Unbedingt eingegangen werden muss auf **Oscar Levant**, der Gelegenheitschauspieler aber vor allem Pianist und Komponist war. Levant war ein enger Freund von George Gershwin, der ihm öfters seine Werke zur Uraufführung oder Überarbeitung gab. 1945 war Oscar Levant als Freund von Gershwin in dem Film „**Rhapsody in Blue**“ zu sehen. Weitere bekannte Filme mit ihm waren 1949 „**The Barkleys from Broadway**“ und 1951 „**An American in Paris**“.



Filmplakat

Inhaltsangabe: Der in die Jahre gekommene Tanz-Star Tony Hunter (**Fred Astaire**) läuft seinen alten Erfolgen hinterher. Deshalb macht er sich per Bahn nach New York

auf, um seine Freunde, das Ehepaar Marton (**Oscar Levant** und **Nanette Fabray**), zu besuchen, die für ihn eine neue Revue geschrieben haben, um ihn wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Für ihn ist der Besuch auf dem Broadway ein Schock, da sich die Theaterstraße komplett verändert hat. Viele der alten Theater, in denen er vor vielen Jahre Triumphe feierte, existieren nicht mehr. An deren Stelle sind Amüsierlokale, Spielhallen und Bars getreten. Nostalgisch verklärt er die Vergangenheit.



Fred Astaire in einer Spielhalle am Broadway

Bei einem Treffen in einem Theater, das gerade eine griechische Tragödie unter dem Namen „Oedipus Rex“ aufführt, lernt Tony Hunter den präntiösen und exaltierten Regisseur Jeffrey Cordova (**Jack Buchanan**) kennen, der das erwähnte Theaterstück inszeniert hat. Cordova ist im Moment der angesagteste Schauspieler und Regisseur am Broadway. Die Drehbuchschreiber für die Boulevard-Revue in der Tony Hunter

aufzutreten soll – das Ehepaar Marton – will Cordova als Regisseur für diese Show. Trotz der Zweifel von Hunter an den Fähigkeiten des Aspiranten willigt Hunter ein. Es gelingt Cordova mit einem Trick, den Ballettstar Gabrielle Gerard (**Cyd Charisse**) für die Aufführung zu engagieren.



Cyd Charisse als Gabrielle Gerard

Beim Kennlernen für die Show geraten der Tänzer und die neue Tänzerin in Animositäten und Zankereien aneinander. Doch trotz aller Schwierigkeiten beginnen die Proben. Anstelle - wie vorgesehen - ein Boulevard-Stück zu inszenieren, lässt Cordova die leichte Revue im Rahmen der Proben zu einer schweren Tanzadaption des Fauststoffes umschreiben. Es kommt zu Turbulenzen und Streitereien innerhalb des Ensembles. Tony erlebt turbulente Proben mit Partnerin Gaby. Allerdings raufen sich alle Beteiligten zusammen, um dem Stück zum Erfolg zu verhelfen. Die Premiere in der Provinz in New Haven - zu der viel New Yorker Prominenz erschienen ist -

wird ein großer Flop. Dennoch feiert das Ensemble in einem Hotelzimmer eine große Party ohne die Prominenz und den Regisseur. Gabrielle, der Tänzerinnen-Star, verspricht Tony ihm bei dem weiteren Tourneeverlauf zu helfen und das Stück in die Erfolgsspur zu bringen. Dabei riskiert sie auch den Bruch mit ihren Mentor und Trainer Paul, der lange Jahre mit ihr zusammengearbeitet hat. Tony will den Faust-Stoff jedoch wieder in das Ausstattungsstück umzuschreiben, die ursprünglich inszeniert werden sollte. Selbst Jeff Cordova ist mit den Plänen von Tony Hunter einverstanden, übergibt aber an die Chef-Rolle an diesen. Die ganze Truppe – allerdings ohne Paul – geht auf Tournee und arbeitet von Ort zu Ort das Theaterstück um.



Schließlich gelangt das Stück nach New York. Neu eingearbeitet in die Revue ist auch ein Sketch „**Girl Hunt – A murder Mystery in Jazz**“, der Fred Astaire in der Rolle

eines Detektivs zeigt, der die Hauptdarstellerin vor Gangstern schützen will. Das Geheimnis, das diese Szene beinhaltet, sei aber hier nicht verraten. Auf jeden Fall ist die Show ein großer Erfolg.



Szene aus „Girl Hunt“

Tony wundert sich nach der Premiere in New York, dass niemand in seiner Garderobe erscheint und feiern will. Als er schon den Abend schon allein in einer Bar verbringen will und die Garderobe verlässt, haben sich davor alle Mitwirkenden des Stücks versammelt und gratulieren Tony zum Erfolg. Gabrielle gesteht Tony, dass sie ihn liebt und es kommt zum Happy End.

Anmerkungen K.H.:

Ein sehr schönes Musical. Der Film ist nur zu geringen Teilen jazzorientiert (vgl. die „Girl Hunt-Szene“). Dort wird Blues und Swing gemischt mit der typischen Musical-Musik verwendet. Ansonsten haben einige wenige Szenen (etwa zu Anfang) mit dem etwas Swing-Charakter.

Überzeugend ist die Tanzszene in der Spielhalle mit dem Schuhputzer als Partner. Dort blitzt die Klasse von Fred Astaire auf, der zu diesem Zeitpunkt (also 1953) bereits 54 Jahre war. Weiterhin ist die Szene im New Yorker Park zu nennen als sich Tony Hunter und Gabrielle über ihre Anfangsschwierigkeiten austauschen. Neue technische Tricks mit sehr viel Verwirrcharakter besitzt die „Girl Hunt-Szene“, die in dieser Form nur im Film gezeigt werden kann, nicht in einer Theaterrevue. Die lange Szene, in der Fred Astaire als tanzender Detektiv zu sehen ist, inspirierte **Michael Jackson** zum Videoclip seiner Single „Smooth Criminal“.

Mit Sicherheit ist Bandwagon einer der besten Musical-Filme.

www.arte.tv

„Vorhang auf!“ ist eine grandiose Huldigung an die Hollywood-Musicals. Das Zusammenspiel begnadeter Künstler auf vielen Gebieten – vom Drehbuch über Regie und Schauspiel bis hin zur Produktion – schuf ein Meisterwerk, das mit seinen Liedern und künstlerischen Darbietungen in die Geschichte einging. Obendrein verdankt man Minnellis Werk eines der schönsten Filmpaare der Geschichte: Cyd Charisse und Fred Astaire. Der wahnsinnige Erfolg ist zunächst Arthur Freed zuzuschreiben, dem berühmten Produzenten, Liedermacher und Meister der Metro-Goldwyn-Mayer Musicals. Auch ist es einer der gelungensten Filme Vincente Minnellis.

„Vorhang auf!“ gilt noch immer als ein wichtiges Werk über das Showgeschäft und vor allem über die Filmwelt. Der berühmte Hit „That’s Entertainment“ bezeugt, dass alles, was man erlebt auf die Bühne gebracht und in ein Stück oder einen Film verwandelt werden kann. Eben das ist der Kerngedanke von „Vorhang auf!“. Aus den einfachsten Geschichten und Gefühlen können die größten Meisterwerke entstehen, wobei pseudointellektuelle Ideen und geschäftiges Gehabe selten zum Erfolg führen.

Minnellis Regieführung ist klassisch und hat oft einen Hauch von Pictorialismus. Dank seines guten Geschmacks hielt er sich vom Avantgardismus und unnützen Experimenten fern. Kunstgriffe und Realität waren für ihn kein Widerspruch, sondern hatten die stilistische Wirkung, seine lebensechten Figuren ihren Wünschen und Träumen näher zu bringen. Vincente Minnelli konnte geschickt menschliche Emotionen in Bilder umsetzen. Er vermochte es, Farbe in die Welt zu bringen. Der Regisseur schilderte das Leben in Tanz und Gesang, ohne dabei oberflächlich zu werden. „Vorhang auf!“ spiegelt die Freude des Show-Business wider, übt mithilfe einer einfachen und treffenden Selbstreflektion daran aber auch Kritik. Minnellis Film zeigt, dass in der Filmkunst Kontraste wie wahr und falsch, Spiel und Realität, Zufall und Talent oft sehr nah beieinander liegen – im Guten wie im Schlechten. Lange vor Truffauts „Die amerikanische Nacht“ oder Fassbinders „Warnung vor einer heiligen Nutte“ betonte Minnelli bereits, wie wichtig die Teamzusammensetzung für einen Film ist. Das Team ist eine bunte Truppe aus Künstlern und Technikern, die sich in ein gemeinsames Abenteuer stürzen, sich lieben, streiten und versöhnen, bis sie wieder getrennter Wege gehen.

“